

hängen, ob neben den begeisterten und opferfreudigen Massen auch eine staatspolitisch reife breite Führungsschicht vorhanden ist.

Diese Arbeit muß in sachlichem und gesinnungstreuem Eifer in den vielen Notwendigkeiten des Alltags geleistet werden.

Viele staatspolitische Besserungs- und Reformvorschläge werden vor uns hinstreten; wir haben sie wachen Geistes und offenen Herzens darauf zu prüfen, ob sie der Erhaltung der nationalen Kraft und Einheit und der Verwirklichung einer wahrhaften Demokratie, der Prägung eines Staates — wie auch dem „Genius der Nation“ und der Gerechtigkeit seiner sozialen Verpflichtung — entsprechen.

Der von der nationalen Idee geführte Wille zur vollkllichen Einheit und zum wahrhaft demokratischen, deutschen Staat muß die führenden Männer der verschiedensten Volksschichten erfüllen. Ein neuer politischer, wirtschaftlicher und kultureller Wesenswille muß aus dem Volksgrunde aufsteigen und sich in allen Schichten unseres Volkes, in allen Ständen und Volkstreifen zusammenschließen.

Der D. h. V.

Wir suchen in dieser Arbeit an unserem Teil zu helfen!

Daß solche organische Gemeinschaftsentwicklung möglich ist, hat die deutschnationale Kaufmannsgehilfenbewegung praktisch gezeigt und zeigt sie immer wieder. Die Volkstradition mit der Verbandstradition verschmelzend, führte sie bei straffer Zentralisation eine ebenso urwüchsig, die vollklliche Vielgestaltigkeit des deutschen Volkes respektierende Dezentralisation durch. Es gibt eine bayerische, eine schwäbische, eine niedersächsische, eine schlesische, eine brandenburgische, eine rheinische, eine sächsische, eine österreichische deutschnationale Kaufmannsgehilfenbewegung, aber alle Bewegungen vereinigen sich in der großdeutschen Kaufmannsgehilfenbewegung, in der der Wille der Gesamtbewegung geformt wird. Die nationale Idee als gemeinschaftsformende Kraft endet nicht bei der Verbandsidee, sondern fließt über in die große nationale Volksidee, im Streben zur Einheit, im Dienste der völkischen Aufgabe: der Pflicht — der Pflicht gegenüber dem Beruf, der Pflicht gegenüber dem Staat und der Pflicht gegenüber jedem einzelnen Volksgenossen, der Pflicht gegenüber der Aufgabe des Tages. National sein heißt dienen als freier Mann aus eigenem Willen und Entschluß in allen Aufgaben des vielgestaltigen Lebens. Daraus geht der soziale Wille als Teilwille des nationalen ohne weiteres hervor, denn mit dem nationalen Willen zum Dienst an Staat und Volk ist unsoziales Klassendenken unvereinbar.

Dieser Grundeinstellung entspringt die selbstgeschaffene Verfassung, in der eine freigewählte, vielgestaltige, in Pyramidenform von unten nach oben aufgebaute Führungsschicht die volle Verantwortung für die von ihr übernommenen Aufgaben zu tragen hat, getragen von dem Vertrauen derer, die sie wegen ihrer Leistung am Ganzen in dieses Führeramt beriefen. Das ist organische Demokratie, die nicht in Bürokratie erstarrt und in der nur eine entscheidungsbereite und wahrhaft dienende Führungsschicht möglich ist.

Es ist ein besonderes Zeichen der durchaus ernsten Auffassung unserer Aufgabe, daß wohl am stärksten von den Mitgliedermassen unseres Verbandes die Bildungsaufgabe aufgegriffen wurde. Wer Bildungs- und Jugendtage